



Gaben Auskunft: Übergeber und Übernehmer sowie Experten mit Nachfolgemoderatorin Maggie Haardiek (re).
Foto: HWK

„Tag der Nachfolge“ mit vielen Infos

Dritter „Tag der Nachfolge“ in der Landhausbrauerei Borchert in Lünne. Über 80 Teilnehmer informierten sich über Aspekte der Betriebsübergabe. Nächste Veranstaltung in Planung.

Kompakt:

Tag der Nachfolge: In regelmäßigen Abständen veranstaltet die Handwerkskammer diese Info-Tage. Hier berichten Übergeber und Übernehmer über ihre persönlichen Erfahrungen in rechtlicher, betriebswirtschaftlicher aber auch psychologischer Hinsicht. Experten erläutern in kurzen und informativen Vorträgen praxisorientiert, wie der Prozess der Übergabe konfliktfrei und rechtlich abgesichert vollzogen werden kann.

Andreas Lehr

a.lehr@hwk-osnabrueck.de

Unternehmensnachfolge – eine Frage, die angesichts der demografischen Entwicklung zunehmend eine Herausforderung für eine große Zahl von Unternehmen wird. Daher veranstaltet die Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim regelmäßig den „Tag der Nachfolge“ mit Experten und Tipps in betriebswirtschaftlicher, rechtlicher, aber auch psychologischer Hinsicht.

Das Institut für Mittelstandsforschung hat eine Untersuchung über die Unternehmensnachfolgen in Deutschland veröffentlicht. Die Fakten: 80 % aller Nachfolgen sind altersbedingt und demzufolge planbar. 21 % der Befragten haben sich bisher kei-

ne Gedanken über die Zukunft ihres Unternehmens nach ihrem persönlichen Rückzug gemacht. Gut 77 % planen eine Übergabe und 2 % gehen von einer Stilllegung des Unternehmens aus. 41 % der Eigentümer planen eine familieninterne Nachfolge.

Thomas Neteler ist vom Mitarbeiter zum Geschäftsführer der Segler-Förderanlagen Maschinenfabrik in Berge aufgestiegen. Dass er von Anfang an in die Überlegungen zur betrieblichen Nachfolge einbezogen worden sei, habe ihm die Sache erleichtert. Einer der Söhne des Inhabers werde demnächst ebenfalls Geschäftsführer. „Ich glaube, ich bin emotionaler als er. In der Summe ergänzen wir uns gut“, gab sich Neteler zuversichtlich. Sein Hinweis für die Anwesenden: „Das Drehbuch für eine Betriebsübernahme ist nie festgeschrieben, das entwickelt sich.“

Gemeinsam mit ihrem Vater Alfred leitet Eva Lampa das gleichnamige Lengericher Autohaus. Tochter Eva habe Wert darauf gelegt, zunächst andere Erfahrungen zu sammeln. Berufliche Stationen

in München und ein Auslandsjahr hätten ihr bei ihrer Entscheidung, 2011 nach Lengerich zurückzukehren, geholfen. Natürlich gebe es hier und da Konflikte, räumten beide ein, jedoch sei ein offener und respektvoller Umgang der Schlüssel für eine gelungene Vater-Tochter-Beziehung.

Davon profitierten auch die Gastgeber des Nachfolgetages. „Wir sind noch mitten in der Übergabe“, erzählte Friederike Köhl den Gästen. Die Entscheidung, sich nach ihrem Lehramtsstudium zur Brauerin und Mälzerin ausbilden zu lassen, hätte sich in Gesprächen mit ihrer Mutter ergeben. Ihren Vater und den Gründer des Brauhauses, Ewald Borchert, möchte die Jungunternehmerin noch nicht gehen lassen: „Ich würde mich ohne Papa überfordert fühlen“, gab die werdende Mutter freimütig zu.

Infos: hwk-osnabrueck.de, Nachfolgemoderatorin Maggie Haardiek, m.haardiek@hwk-osnabrueck.de, 0541 6929-960

Zukunft durch Nachfolge

Beratungsprojekt „Nachfolgemoderation im Handwerk“ wird von der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim fortgesetzt.

Dieses Programm hat in den letzten fünf Jahren im Kammerbezirk Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim über 3.500 Betriebe telefonisch beraten, 420 Inhaber/innen wurden im Betrieb besucht und 1.700 Besucher/innen haben an 64 Veranstaltungen teilgenommen. Die Berater/innen der Handwerkskammer helfen potenziellen Übernehmern, einen passenden Betrieb zu finden und unterstützen bei der Bewältigung der Voraussetzungen und der Klärung der Finanzierung. Neben der kostenlosen, fachlichen Beratung im Betrieb können sich Interessierte bei Übergabethemen begleiten lassen. Denn bei allen Zahlen und Paragraphen sollte nicht vergessen werden, dass die Übergabe des eigenen Lebenswerkes ebenso von Persönlichem und Zwischenmenschlichem geprägt ist. Jede Betriebsübergabe ist immer individuell und einzigartig. Als Vorinformation können sich Interessierte die Broschüren „Betriebsübergabe im Handwerk“, „Betriebsübernahme im Handwerk“ oder „Kein Nachfolger – Betriebsaufgabe erfolgreich meistern“ zuschicken lassen oder auf der Website der Handwerkskammer runterladen. Auch der „Notfallordner“ mit betrieblichen und persönlichen Daten kann kostenlos angefordert werden. Außerdem werden Interessierte mehrmals jährlich zu Vorträgen über Nachfolgethemen in ihrer Region eingeladen.

Einladung zur Vollversammlung der Handwerkskammer am 13. Juni 2017

Gemäß § 10 der Satzung der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim laden wir Sie ein zur Vollversammlung am 13. Juni 2017 um 15 Uhr in die Aula der Handwerkskammer. Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- | | | |
|---|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit 2. Bericht des Präsidenten 3. Bericht des Hauptgeschäftsführers 4. Forderungen und Wünsche des Handwerks zur Landtagswahl 2018 5. Änderung des Gesellschaftervertrags der Flughafen Münster/Osnabrück GmbH 6. Anordnung der Handwerkskammer zu überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahmen: Friseur/in (16380/00) 7. Bericht zur Entwicklung der Bildungseinrichtungen 2016 <ol style="list-style-type: none"> a) Berufsbildungs- und Technologiezentrum Osnabrück | <ol style="list-style-type: none"> b) Berufsbildungs- und Servicezentrum des Osnabrücker Handwerks GmbH c) Berufsbildungs- und Technologiezentrum des Handwerks GmbH d) Berufsbildungs- und Technologiezentrum des Aschendorf-Hümmlinger Handwerks GmbH 8. Jahresabschluss 2016 der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim <ol style="list-style-type: none"> a) Bericht zum Jahresabschluss b) Bericht der Rechnungsprüfer c) Feststellung und Genehmigung des Jahresabschlusses | <ol style="list-style-type: none"> d) Genehmigung der Ergebnisverwendung, Zuführung in eine zweckgebundene Rücklage e) Feststellung und Genehmigung der Rücklagen f) Entlastung des Vorstands und des Hauptgeschäftsführers 9. Änderung des Finanzstatuts der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim (FS) 10. Verschiedenes <p>Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim
Peter Voss, Präsident</p> |
|---|--|--|

Bürgerpreis

VR-Bürgerpreis Weser-Ems 2017: Ausschreibungsphase läuft noch bis zum 30. Juni.

Die genossenschaftlichen Prinzipien der Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung sind für die Volksbanken und Raiffeisenbanken die Basis einer modernen Bürgergesellschaft. Diese ist unerlässlich für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes, um Lebensbedingungen und Lebensqualität auch künftig zu erhalten und zu verbessern. Die Volksbanken und Raiffeisenbanken haben daher erneut den „VR-Bürgerpreis Weser-Ems 2017“ für alle Vereine und Stiftungen ausgeschrieben. Ziel dieses VR-Bürgerpreises ist neben der stärkeren Anerkennung der ehrenamtlichen



Leistungen auch die Bekanntmachung des bürgerlichen Engagements. Insgesamt werden von den Volksbanken und Raiffeisenbanken im Rahmen der Preisausschreibung 9.000 Euro an drei Vereine oder Stiftungen vergeben.

Preis für Vereine und Stiftungen: Harald Lesch von den VR-Banken Weser Ems ruft zur Teilnahme auf.
Foto: VR-Banken

Infos und Ausschreibung: vr.de/weser-ems

Die Onlinedruckerei
persönlich & kompetent
mit Layout- und Grafik-Service!
service@druckkult.de ☎ 05 11 - 679 152 61
oder gleich mal drucken auf: **druckKULT.de** 10% Neukunden Rabatt



Auch zum Lesen geeignet.

- a. Diese Ausgabe schützt den Teppichboden optimal vor Farbspritzern.
- b. Unser Artikel über Auftragsvermittler schützt Ihren Betrieb vor dem Ruin.
- c. Schauen Sie rein:

Norddeutsches Handwerk.
Wirtschaftszeitung für Unternehmer

SDH
SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK

STARKE RABATTE FÜR IHREN FIRMENWAGEN

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf www.sdh-online.de
Wir beraten Sie gerne unter 089-921300530.



Begrüßte die Ehrengäste:
Kammer-Vizepräsident Reiner Möhle.
Alle Fotos: HWK

Große Resonanz auf AUSBILDUNG 49

Vielfältiges Angebot für Schüler, Eltern und Lehrkräfte bezüglich der Berufsorientierung. Innungen und Gewerke präsentierten sich auf dem Gelände und in den Werkstätten der Handwerkskammer.



Andreas Lehr a.lehr@hwk-osnabrueck.de

Mit so vielen Attraktionen, Workshops, praktischen Tipps, Berufe zum Ausprobieren u.v.m. ist die Berufsorientierungsmesse AUSBILDUNG 49 maßgebend für die Berufswahl in der Osnabrücker Region. Innungen des Handwerks, mittelständige Betriebe, Kliniken, Global Player u.v.m. informierten nicht nur erstmals über drei Tage lang, sondern standen mit praktischen Beispielen für die entsprechenden Berufe zur Verfügung. Das Handwerk präsentierte sich auf dem Gelände der Handwerkskammer mit

vielerlei Möglichkeiten, um sich auszuprobieren oder den Profis über die Schulter zu schauen.

„Wir sind Ausbildungsweltmeister und unsere Betriebe arbeiten auf höchstem fachlichem Niveau“, erklärte Reiner Möhle, Vizepräsident der Handwerkskammer anlässlich der Eröffnung. Handwerksbetriebe seien gute Arbeitgeber und eine Karriere im Handwerk sei eine sinnvolle Alternative bei der Berufswahl, so Möhle weiter. „Die Berufsbildungs- und Technologiezentren des Handwerks im Kammerbezirk sind effektive Werkzeuge gegen den Facharbeitermangel, denn hier wird Aus- und Weiterbildung auf höchstem Niveau betrieben“, erklärte der Vizepräsident.

Die Schülerinnen und Schüler konnten auf dem Gelände der Handwerkskammer einfach reinschnuppern und Fragen stellen. In vielen Werkstätten und an den Ständen der Betriebe und Innungen standen

Auszubildende bereit, um Fragen zu beantworten. Auch Lehrer und Eltern informierten sich über die verschiedensten Berufe und Karrieremöglichkeiten im Handwerk. „Der Erfolg der AUSBILDUNG 49, der sich auf Anhieb seit der ersten Messe abzeichnet, ist kein Zufall. Es ist die gesamte Region, die gemeinsam an einem Strang zieht, um dem Nachwuchs bei einem ihrer wichtigsten Schritte im Leben unter die Arme zu greifen“, stellte Möhle fest. Die Berufsorientierungsmesse AUSBILDUNG 49 wurde von regionalen Akteuren für die Osnabrücker Region geschaffen, um jungen Schülerinnen und Schülern ab dem 8. Jahrgang die Berufswahl so komfortabel wie möglich zu gestalten. Darüber hinaus bot die Messe ein gesondert für Eltern entwickeltes Rahmenprogramm.

Infos: ausbildung49.de

Kompakt:

AUSBILDUNG 49: Seit 2013 ist die erfolgreichste Berufsorientierungsmesse der Region Osnabrück auf Wachstumskurs. über 140 Aussteller der verschiedensten Wirtschaftszweige präsentierten sich auf dem Gelände der Handwerkskammer und der Halle Gartlage in Osnabrück. Auch für Lehrer und Eltern wurde ein spezielles Info-Programm zusammengestellt. Die Innungen und Betriebe des Handwerks präsentierten sich durch verschiedene Stände und praxisorientierte Vorführungen zum Mitmachen.

Interkulturalität im Handwerk-Vielfalt gestalten

Themenabend zur Integration von Flüchtlingen und Migranten mit hochrangigen Experten/innen in der Handwerkskammer.

Migration und Integration – diese beiden Schlagwörter geistern angesichts steigender Flüchtlingszahlen konstant durch die aktuelle öffentliche Diskussion. „Sie werden bemüht, wenn es um die Gestaltung menschlichen Zusammenlebens, -lernens und -arbeitens geht und dann aber nicht selten ungenau verwendet“, so Prof. Jochen Oltmer, Migrationsforscher der Universität Osnabrück, in seinem Eingangsreferat. Vor 70 Jahren zogen Vertriebene in die Region, dann kamen Türken,

Spanier, Italiener oder Portugiesen. Nun kommen erneut Flüchtlinge, diesmal aus Kriegsgebieten. Der Migrationsforscher Jochen Oltmer von der Universität Osnabrück erläuterte die Hintergründe von Aus- und Zuwanderung auf der Veranstaltung der Handwerkskammer.

Kann der Blick auf Migrationsbewegungen der Vergangenheit und auf die damit verbundenen kulturellen und sozialen Phänomene und Praktiken, Perspektiven für den Umgang mit den Herausforderungen der Gegenwart eröffnen? Diese Frage versuchte Oltmer zunächst in anschaulichen historischen Vergleichen zu beantworten, gepaart mit wissenschaftlichen Erkenntnissen. Sein Fazit: „Wir wissen, dass die Bundesrepublik relativ viele Flüchtlinge aus Syrien aufnimmt, weil schon vor

Beginn des Bürgerkrieges relativ viele Syrer hier lebten. Wenn Menschen Krisen- und Kriegsgebiete verlassen, ist Deutschland häufig ein Ziel, weil sie von Bekannten und Verwandten Informationen über Deutschland haben.“

Oltmer untermauerte zudem seine These, dass ohne Flüchtlinge und Einwanderer das sogenannte Wirtschaftswunder nicht oder nur in viel geringerem Maße stattgefunden hätte: „Das Emsland wurde für Zuwanderer interessant mit dem Emslandplan und dem Aufbau landwirtschaftlicher Betriebe. Das riesige mobile Potenzial der Flüchtlinge und Vertriebenen sorgte für ein im europäischen Vergleich sehr niedriges Lohnniveau. Als billige, gut ausgebildete Arbeitskräfte trugen die Zuwanderer das Wirtschaftswunder zu einem großen Teil mit.“

Ulf Zumbärgel, Berufsschulzentrum am Westerberg, Stefanie Lambers, Agentur für Arbeit, Thorsten Goerke, Hermann Dallmann Straßen- u. Tiefbau GmbH & Co. KG und Dr. Goran Miladinovic, Willkommenslotse der Handwerkskammer waren der übereinstimmenden Auffassung, dass die wirtschaftliche Integration derjenigen Flüchtlinge, die mittelfristig oder dauerhaft in Deutschland bleiben, eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe in den nächsten Jahren sein wird: „Integration ist ein generationsübergreifender Prozess und es handelt sich hierbei nicht um einen Sprint, sondern um einen Marathon“, so Willkommenslotse Miladinovic, der betonte, dass die erfolgreiche Integration der Vertriebenen im Emsland mindestens eine Generation gedauert habe.



Themenabend: Experten diskutierten über die Integration von Flüchtlingen.
Foto: HWK

Hand in Hand mit dem Handwerk

Baustoffe am Lager, Fachberatung und zuverlässige Logistik fürs Handwerk finden Sie im Norden bei **bauXpert**

Unsere Beratung: Unsere Mitarbeiter werden fortwährend in unserer eigenen Akademie geschult.



App für iPhone



App für Android



Die Baustoffhändler im Norden



sogehtdas.de

